

## **BIAJ-Materialien**

### **„Integrationen in duale Berufsausbildung“ und „einmündende Bewerber“ – ein Ländervergleich zweier Statistiken**

**(BIAJ)** Wie hat sich die Jahressumme der „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)<sup>1</sup> in duale Berufsausbildung in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2017/18 im Bund und den Ländern entwickelt? Und wie stellt sich der Vergleich dieser **aus den Grunddaten für den sog. Kennzahlenvergleich** (§ 48a SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende) ermittelten „Integrationen in duale Berufsausbildung“<sup>2</sup> mit der Entwicklung der Gesamtzahl<sup>3</sup> der in den jeweiligen Berufsberatungsjahren „einmündenden Bewerber“ (Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen) in der **Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt** dar?

Von Oktober 2017 bis September 2018 (genauer: von Mitte September 2017 bis Mitte September 2018) wurden in der **Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende** 98.661 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung ermittelt bzw. 98.758 „Integrationen in duale Berufsausbildung“ von November 2017 bis Oktober 2018 (genauer: von Mitte Oktober 2017 bis Mitte Oktober 2018). (**siehe dazu Abbildung 1 auf Seite 3**) Der Mittelwert der **Jahressummen der „Integrationen in duale Berufsausbildung“** betrug demnach **im Berufsberatungsjahr 2017/18** (01. Oktober 2017 bis 30. September 2018) **rechnerisch 98.709**.<sup>4</sup>

Die Gesamtzahl der in der **Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt** ermittelten „einmündenden Bewerber“<sup>5</sup> (Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern) betrug **im Berufsberatungsjahr 2017/18 insgesamt 261.359** (siehe dazu Abbildung 1 auf Seite 3) der insgesamt 535.623 bei den Agenturen für Arbeit (Arbeitsagenturen) und Jobcentern gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern für Berufsausbildungsstellen insgesamt.<sup>6</sup>

**Der Vergleich der Jahressumme einmündender Bewerberinnen und Bewerber in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt mit den Jahressumme der „Integrationen in duale Berufsausbildung“ in der Statistik der Grundsicherung wirft Fragen auf**, insbesondere wenn man sich diesen **Vergleich in den einzelnen Ländern** ansieht (siehe dazu die **Abbildungen 2 bis 17** auf Seite 4 bis 19) und dabei z.B. die Länder Baden-Württemberg und Bayern (Abb. 9 und 10 auf Seite 11 und 12) mit den Stadtstaaten Berlin (Abbildung 12 auf Seite 14), Hamburg (Abb. 3 auf Seite 5) Bremen (Abb. 5 auf Seite 7) vergleicht.

In **Bayern** standen den 46.990 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2017/18 (Statistik der Ausbildungsvermittlung) rechnerisch 8.593 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 8.559 und 8.627; Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende; Abb. 10, Seite 12) Und in **Baden-Württemberg** standen den 34.582 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2017/18 rechnerisch 8.563 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 8.589 und 8.537; Abb. 9, Seite 11)

**Ganz anders stellt sich dies in Berlin, Hamburg und im Land Bremen dar:** In **Berlin** standen den 7.917 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2017/18 rechnerisch 7.585 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 7.640 und 7.530; Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende; Abb. 12, Seite 14) In **Hamburg** standen den 3.955 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2017/18 rechnerisch 3.231 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 3.241 und 3.220; Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende; Abb. 3, Seite 5) Und im **Land Bremen** standen den 1.818 „einmündenden Bewerbern“ (w/m) im Berufsberatungsjahr 2017/18 rechnerisch 1.719 „Integrationen“ von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in

---

<sup>1</sup> Bezug von Arbeitslosengeld II (SGB II – Hartz IV)

<sup>2</sup> Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Anmerkung: In den Standard-Veröffentlichungen werden diese Daten z.Zt. nicht veröffentlicht.)

<sup>3</sup> Agenturen für Arbeit (Arbeitsagenturen) und Jobcenter zusammen

<sup>4</sup> Zur Entwicklung in den drei Vorjahren siehe Abbildung 1 (Seite 3) und die dort angebrachte Fußnote zur Entwicklung der „Integrationen in duale Berufsausbildung“ ab März 2017. Dies gilt auch für die Länder-Abbildungen auf Seite 4 bis 19.

<sup>5</sup> „Als einmündender Bewerber wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, „Statusgruppen der Ausbildungssuche“)

<sup>6</sup> Die Gesamtzahl der neu abgeschlossenen (und am Ende des Berufsberatungsjahres 2017/18 noch bestehenden) Ausbildungsverträge betrug gemäß der Erhebung des BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) 531.414 (Stand: 10.12.2018). Zur Differenz zwischen der geringen Zahl der in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt genannten „einmündenden Bewerber“ (w/m) und der Gesamtzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge siehe den nachrichtlichen Hinweis auf Seite 2.

duale Berufsausbildung gegenüber. (Mittelwert aus 1.698 und 1.740; Abb. 5, Seite 7)

Ein **Vergleich dieser Ergebnisse aus diesen beiden amtlichen Statistiken** in Berlin, Hamburg und im Land Bremen vermittelt den Eindruck, nahezu alle in eine duale Berufsausbildung „einmündenden Bewerber“ (w/m) seien junge Menschen, die bzw. deren Eltern auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts gemäß SGB II (Hartz IV) angewiesen sind. Dies dürfte auch in Berlin, Hamburg und im Land Bremen so nicht zutreffen.

Das heißt, der Vergleich wirft, nicht nur in Berlin, Hamburg und Bremen, Fragen auf, u.a. auch vor dem Hintergrund der immer mal wieder kommunizierten Behauptung, über den Verbleib der Bewerberinnen und Bewerber sei wegen fehlender Rückmeldungen durch die Bewerberinnen und Bewerber und aus Gründen des Datenschutzes nicht mehr bekannt als in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt veröffentlicht wird. Zumindest über die jungen Menschen, die bei den Jobcentern registriert sind, dürfte bei einer „Integration in duale Ausbildung“ und natürlich auch bei einer „Nichtintegration in duale Ausbildung“ oder einer vorzeitigen Beendigung einer „Integration in duale Ausbildung“ deutlich mehr bekannt sein – und unter Beachtung des Datenschutzes statistisch auswertbar sein.

Zum Beispiel: Wie viele der in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt als „einmündend“ gezählten Bewerberinnen und Bewerber wurden in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende als „integriert“ gezählt, und umgekehrt? Auf wie viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) verteilen sich die statistisch ermittelten „Integrationen in duale Berufsausbildung“ (Fälle) und wie viele dieser in duale Berufsausbildung integrierten (ELB) waren als Bewerberin oder Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt erfasst? Wie viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) sind bzw. waren als Bewerberin oder Bewerber für eine Berufsausbildung in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt erfasst und wie viele davon mündeten in eine duale Berufsausbildung? Und so weiter.

Erstaunlich ist, dass die Ergebnisse der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende in den diversen Berichten über den Ausbildungsstellenmarkt i.d.R. (u.a. auch im Land Bremen) keine Beachtung finden. Lediglich dort, wo die „Integration in vollqualifizierende Berufsausbildung“ (davon „in duale Berufsausbildung“ und „in sonstige vollqualifizierende Berufsausbildung“) als Ziel in Zielvereinbarungen verankert wurden<sup>7</sup>, werden diese verfügbaren aber nicht regelmäßig veröffentlichten Daten (öffentlich) beachtet. Eine regelmäßige, die Veröffentlichungen über den Ausbildungsstellenmarkt ergänzende Veröffentlichung der Daten aus der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende wäre wünschenswert. ■

Bremen, 03. April 2019

Verfasser: Paul M. Schröder

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

BIAJ (<http://biaj.de/>)

### **BIAJ-Abbildungen 1 bis 17 auf Seit 3 bis 19**

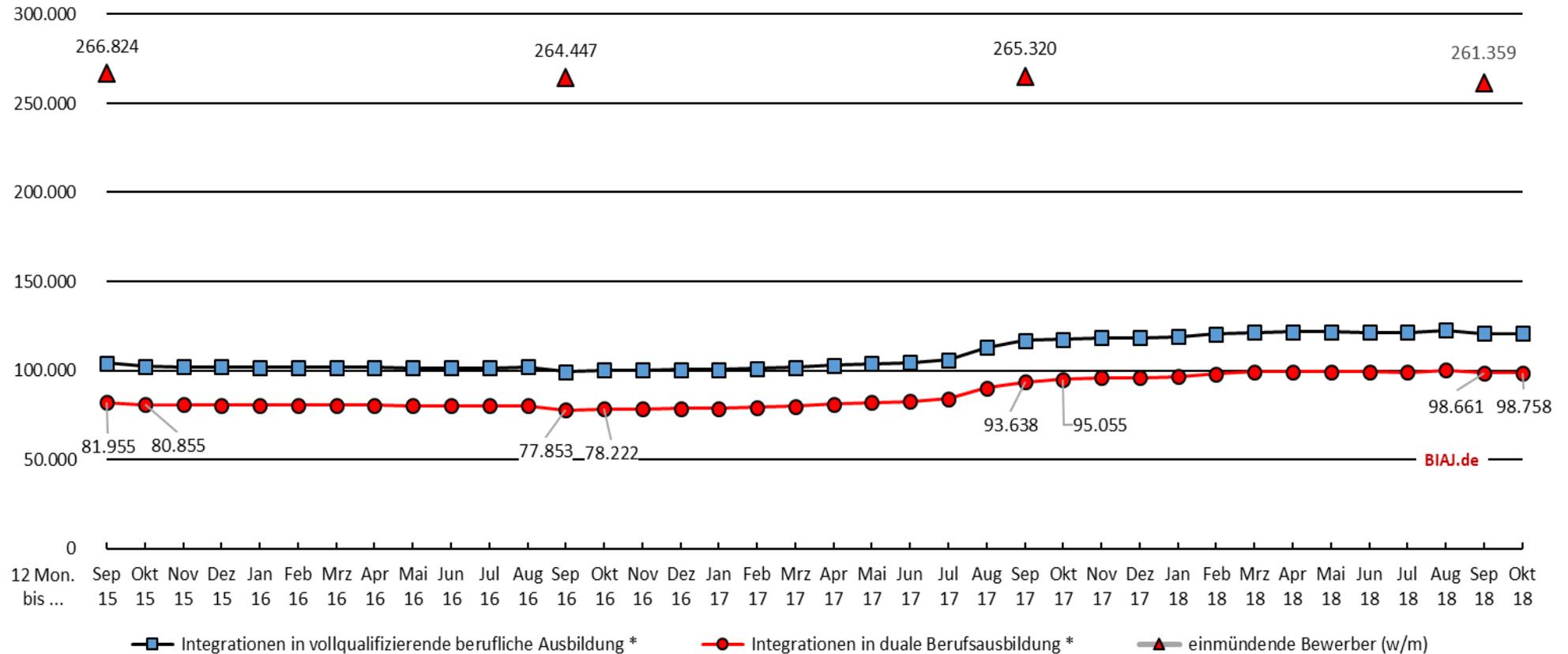
**Nachrichtlich:** Zur in Fußnote 6 vermuteten Untererfassung der „einmündenden Bewerber“ (w/m) in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt<sup>5</sup>. Siehe dazu die **BIAJ-Materialien vom 27. November 2017**.<sup>8</sup> Zum „Verbleib“ der Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen und zur geringen (bekannten) Zahl „einmündender Bewerber“ (w/m) in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit über den Ausbildungsstellenmarkt, die im Berufsbildungsgesetz (BBiG) als „Ausbildungsvermittlungstatistik“ bezeichnet wird, wurden dort Fragen gestellt. Diese ergaben sich auch vor dem Hintergrund des § 35 Absatz 3 BBiG (Berufsbildungsgesetz), der durch Datenübermittlung von den zuständigen Stellen an die Bundesagentur für Arbeit u.a. zur „Verbesserung der Ausbildungsvermittlung“, zur „Verbesserung der Zuverlässigkeit und Aktualität der Ausbildungsvermittlungstatistik“ und zur „Verbesserung der Feststellung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt“ beitragen sollte bzw. beitragen soll. Inzwischen ist dem **BIAJ** auf Anfrage von der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit mitgeteilt worden: „Die für die Ausbildung zuständigen Stellen (z.B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern) können freiwillig an der Datenübermittlung an die BA teilnehmen. Die Meldung läuft über das IT-Verfahren KAMIN. Zwischen den am Verfahren teilnehmenden Kammern und der BA wird keine Verwaltungsvereinbarung geschlossen. Die gesetzliche Grundlage für die Übermittlung der Daten ist § 282b SGB III, nach dem die Bundesagentur für Arbeit übermittelte Daten zu geschlossenen Ausbildungsverhältnissen nutzen darf. Die jeweiligen Kammern entscheiden in eigener Verantwortung, welche Daten übermittelt werden sollen. Die Verarbeitung der übermittelten Daten erfolgt automatisiert über eine Schnittstelle; nicht nutzbare Daten (bspw. weil eine Person, die einen Ausbildungsvertrag geschlossen hat, nicht bei der BA gemeldet ist) werden sofort gelöscht, alle weiteren Daten jeweils zum Jahresende. Die Zahlen zu den auf diese Weise der BA übermittelten Daten liegen seit 2010 vor und werden quartalsweise ausgewertet.“ (kostenpflichtig) Wie sich dies in den einzelnen Ländern darstellt, ist im **BIAJ** bisher nicht bekannt. ■

<sup>7</sup> z.B. zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

<sup>8</sup> [http://www.biaj.de/images/2017-11-27\\_ausbildungsstellen-verbleib-einmuendend-statistik-bbig-35-abs-3.pdf](http://www.biaj.de/images/2017-11-27_ausbildungsstellen-verbleib-einmuendend-statistik-bbig-35-abs-3.pdf)

**Jahressumme der Integrationen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) in vollqualifizierende Berufsausbildung, darunter in duale Berufsausbildung (Grundsicherung für Arbeitsuchende - § 48a SGB II), im Vergleich mit der Zahl einmündender Bewerberinnen und Bewerber insgesamt in den Berufsberatungsjahren 2014/15 bis 2017/18 in der Statistik über den Ausbildungsstellenmarkt Bundesrepublik Deutschland**

**Abb. 1 (DE)**



\* "Seit Ende März 2017 sind die verschiedenen Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit zur Erfassung geförderter Ausbildungen technisch besser verzahnt. Durch den automatisierten Datenaustausch ist zu erwarten, dass die Integrationen in Ausbildung für die gemeinsamen Einrichtungen besser abgebildet werden und sich damit erhöhen." (Statistik der BA, 11. April 2017)

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Sonderauswertung - Kennzahlenvergleich § 48a SGB II) und Ausbildungsstellenmarkt (Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen)  
 Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

Fortsetzung mit den 16 Länder-Abbildungen: [http://biaj.de/images/2019-04-03\\_integrations-in-duale-berufsausbildung\\_einmuendende-bewerber\\_laendervergleich\\_teil2.pdf](http://biaj.de/images/2019-04-03_integrations-in-duale-berufsausbildung_einmuendende-bewerber_laendervergleich_teil2.pdf)